

# Studien zur spätägyptischen Religion

Herausgegeben von Christian Leitz

Band 16

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Mareike Wagner

Der Sarkophag  
der Gottesgemahlin  
Anchnesneferibre

2016

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung der Michela Schiff Giorgini Foundation.

Umschlagabbildung: Sarkophag der Anchesneferibre, Außenseite des Deckels,  
Courtesy of the Trustees of the British Museum.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet  
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche  
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available on the internet  
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>  
© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2016  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere  
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und  
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.  
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.  
Druck und Verarbeitung: ⊕ Hubert & Co., Göttingen  
Printed in Germany  
ISSN 2190-3646  
ISBN 978-3-447-10504-0

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	XI
<b>1. Einleitung</b> .....	1
1. 1 Die Gottesgemahlin Anchnesneferibre .....	1
1. 2 Der Sarkophag der Anchnesneferibre .....	3
1.2.1 Publikationslage .....	3
1.2.2 Beschreibung des Sarkophags .....	3
1.2.3 Die Dekoration des Sarkophags .....	5
1.2.4 Veränderungen des Dekorationsprogramms durch die Usurpation .....	6
1.2.5 Die Inschrift des Pamonth .....	7
1. 3 Einige Überlegungen zum Bestattungsort der Anchnesneferibre .....	11
1. 4 Vorbemerkungen zur Bearbeitung der Inschriften .....	14
1.4.1 Die Einteilung des Textgutes in vier Teilbereiche .....	14
1.4.2 Die Leserichtungen .....	15
1.4.3 Anmerkungen zur Einteilung der einzelnen Texte.....	16
1.4.4 Anmerkungen zur Bearbeitung der Texte.....	17
1.4.5 Anmerkungen zur Transliteration und Übersetzung.....	18
1.4.6 Anmerkungen zu den Zeichnungen .....	18
<b>2. Die Bearbeitung der Inschriften</b> .....	19
<i>I. Die Inschriften der Außenseiten des Deckels</i> .....	19
1. Die Inschriften um die Darstellung der Anchnesneferibre .....	19
1. 1 Umarmung durch Hathor .....	19
1. 2 Die Begrüßung in der Unterwelt .....	21
1. 3 Ba und Leichnam .....	24
2. Auszüge aus den spätzeitlichen Totenliturgien ( <i>s3h.w II</i> ).....	28
2. 1 PT 723 (CT 519) – Spruch 18 der <i>s3h.w II</i> .....	28
2. 2 PT 690 – Spruch 19 der <i>s3h.w II</i> .....	33
2. 3 PT 532 § 1261b-c – Spruch 23 der <i>s3h.w II</i> .....	41
2. 4 PT 477 – Spruch 24 der <i>s3h.w II</i> .....	43
3. Die Überfahrt zum Westen.....	52
4. Ein Nut-Text .....	56
5. Eine Litanei mit einem Wunsch nach Opfergaben .....	58
6. Der Mythos vom Angriff des Maga auf Osiris .....	68
7. Das Totenbuch auf dem Sarkophag der Anchnesneferibre.....	88
7. 1 Tb 136 A .....	88
7. 2 Tb 136 B .....	107
8. Hymnus an Osiris-Tatenen.....	121
9. Die 9. Tagesstunde des Stundenrituals.....	135

10. Das Buch zur Verklärung des Ach.....	148
<i>II. Die Inschriften der Außenseiten der Wanne</i> .....	169
1. Die Stundenwachen.....	169
1. 1 Das Dekret des Allherrn .....	169
1. 2 Spruch 1 – Die Rede des Thot .....	175
1. 3 Spruch 2 – Die Rede des Amset .....	181
1. 4 Spruch 3 – Die Rede des Hapi .....	184
1. 5 Spruch 4 – Die Rede des Duamutef.....	186
1. 6 Spruch 5 – Die Rede von Tefnut und Nut .....	188
1. 7 Spruch 6 – Die Rede von Sachmet und Bastet .....	191
1. 8 Spruch 7 – Die Rede des Mechtientirti.....	193
1. 9 Spruch 8 – Die Rede der Isis.....	196
1. 10 Spruch 9 – Die Rede von Ptah, Neith und der Armen .....	202
1. 11 Spruch 10 – Die Rede des Chnum.....	207
1. 12 Spruch 11 – Die Rede des Harsiese.....	216
1. 13 Spruch 12 – Die Rede des Schu-Thot.....	225
1. 14 Textübergreifender Kommentar zu den Stundenwachen .....	233
2. Eine weitere Rede des Gottes Thot .....	243
3. Eine göttliche Gabenträgerprozession .....	252
4. Liturgie.....	283
5. Ein Hymnus an die Verstorbene.....	292
6. Die Reden für die Verstorbene in der Balsamierungshalle .....	301
Exkurs – Der Kornosiris .....	321
<i>III. Die Inschriften der Unterseite des Deckels</i> .....	329
1. Ein Nut-Text .....	329
2. Ein Verklärungstext .....	333
3. Ein Hymnus an Osiris den Ernährer.....	337
4. Klage lied .....	346
<i>IV. Die Inschriften der Innenseiten der Wanne</i> .....	363
1. Die Inschriften um die Darstellung der Imentet auf dem Wannenboden .....	363
1. 1 Ein Nut-Text.....	363
1. 2 PT 422 § 762a-764b – Spruch 4 der <i>sḥ.w II</i> .....	366
1. 3 Schutz durch die vier Horus-Kinder .....	369
2. Spruch zur Abwehr von Feinden.....	375
3. Verbergen und Verstecken .....	383
4. Eine Liste mit Identifikationen der Anchnesneferibre.....	391
5. Verhinderung des Wütens von Fremdländern .....	414
6. Eine Anrufung des Horus-Dati.....	423
7. Ein Text zum Schutz vor Fremdländern .....	439
8. Ein Text zur Abwehr einer Schädigung durch die Götter .....	449
9. Die Abwehr des Ach .....	457
10. Schutz vor dem Biss einer Schlange .....	461
11. Die Rede der Ihet-Kuh .....	465

12. Apophis und das Horus-Auge .....	467
<b>3. Eine Analyse des Textprogramms .....</b>	<b>471</b>
1. Einleitung .....	471
2. Die Themenschwerpunkte der einzelnen Beschriftungsoberflächen .....	471
2. 1 Die Verklärungen und verklärungsähnlichen Texte .....	471
2. 2 Das Textprogramm der Außenseiten des Deckels .....	475
2.2.1 Die Kapitel des Totenbuches .....	476
2.2.2 Das Stundenritual .....	477
2.2.3 Das Buch zur Verklärung des Ach .....	478
2.2.4 Resümee .....	478
2. 3 Das Textprogramm der Außenseiten der Wanne .....	479
2. 4 Das Textprogramm der Unterseite des Deckels .....	482
2. 5 Das Textprogramm der Innenseiten der Wanne .....	483
2. 6. Resümee .....	484
<b>4. Synopsen .....</b>	<b>485</b>
1. Synopsen der Auszüge aus den spätzeitlichen Totenliturgien .....	485
1. 1 PT 723 (CT 519) – Spruch 18 der <i>s3h.w II</i> .....	485
1. 2 PT 690 – Spruch 19 der <i>s3h.w II</i> .....	487
1. 3 PT 532 § 1261b-c – Spruch 23 der <i>s3h.w II</i> .....	492
1. 4 PT 477 – Spruch 24 der <i>s3h.w II</i> .....	493
1. 5 PT 422 § 762a-764b – Spruch 4 der <i>s3h.w II</i> .....	498
1. 6 Schutz durch die vier Horus-Kinder .....	502
2. Synopsen zu den beiden Kapiteln des Totenbuches .....	505
2. 1 Tb 136 A .....	505
2. 2 Tb 136 B .....	532
<b>5. Verzeichnisse und Indices .....</b>	<b>543</b>
1. Abkürzungsverzeichnis .....	543
2. Abbildungsverzeichnis .....	544
3. Tafelverzeichnis .....	545
4. Zeilenkonkordanz zu SANDER-HANSEN .....	546
5. Wortindex zum Sarkophag der Anchesneferibre .....	549
6. Literaturverzeichnis .....	573

## Vorwort

Auf die Tatsache, dass eine Neubearbeitung der Inschriften des Sarkophags der Anchnesneferibre erforderlich und wünschenswert wäre, wies mich Prof. Dr. Christian Leitz im Frühjahr 2008 hin, dem ich an dieser Stelle für seinen Hinweis herzlich danken möchte. Schon während einer ersten flüchtigen Beschäftigung mit dem Sarkophag fiel einerseits die herausragende handwerkliche Ausführung ins Auge, die eine Beschäftigung mit den Inschriften schon alleine durch die mit großer Sorgfalt ausgearbeiteten Reliefs der Darstellungen und Hieroglyphen zu einer Freude machen würde. Andererseits faszinierte die außergewöhnliche Textauswahl, die sich durch ihre besondere Zusammensetzung aus bekannten Texten unterschiedlicher Zeitstufen sowie „neuen“ Textkompositionen auszeichnet. Sie ist damit ein ideales Beispiel für die Bestrebungen der Spätzeit, auf alte Konventionen und altes Schriftgut zurückzugreifen und gleichzeitig das vorhandene Textgut der vorangegangenen Epochen als Basis zu verwenden, um es kreativ weiterzuentwickeln und darauf aufbauend neue Texte zu verfassen. Für diese Tendenzen der Spätzeit, insbesondere aber auch der Saitenzeit ist der Sarkophag der Anchnesneferibre exemplarisch, zumal er das Textgut betreffend am Anfang einer Entwicklungslinie zu stehen scheint, zu der z.B. auch die aus späterer Zeit bekannten Ritualpapyri gehören. Der Versuch, diesen Verbindungen und damit auch der Verflechtung religiöser Vorstellungen der Spätzeit nachzugehen, ist, neben einer fotografischen und zeichnerischen Wiedergabe und einer Übersetzung und Kommentierung der Inschriften, ein Hauptanliegen der vorliegenden Arbeit. Aber auch die Bezüge der Texte auf dem Sarkophag der Anchnesneferibre untereinander sind zahlreich und demonstrieren beispielhaft die große Sorgfalt bei der Konzeption des Spruchgutes sowie den spielerischen, kreativen Umgang mit religiösen bzw. funerären Texten an sich.

Die vorliegende Untersuchung ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die der Philosophischen Fakultät der Eberhard-Karls-Universität Tübingen vorgelegt wurde. Das Promotionsverfahren an sich wurde im Juli 2012 abgeschlossen. Die neueste Literatur wurde bis August 2015 aufgenommen und eingearbeitet. Zudem wurde die Arbeit um einen Index und Zeichnungen und Fotografien der Wanneninnenseiten erweitert, was auch eine Überprüfung der bis zur Abgabe nur nach den Abschriften von BUDGE und SANDER-HANSEN vorliegenden Inschriften der Innenseiten ermöglichte. Für die Mühen, den Deckel des Sarkophags im Februar 2013 zu lüften und diese Aufnahmen und Arbeiten möglich zu machen, sei dem British Museum herzlichst gedankt wie auch für die zuvorkommende Unterstützung bei früheren Besuchen, um die Außenseiten des Sarkophags aufzunehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich auch für eine kreative Gesprächsbereitschaft und viele gute Ratschläge bei den teilweise komplexen und schwer zu verstehenden Textpassagen des Sarkophags bei den Betreuern der Qualifikationsarbeit Prof. Dr. Christian Leitz und Prof. Dr. Louise Gestermann sowie bei PD Dr. Burkhard Backes, Stefan Baumann, M.A., Dr. Ivan Guermeur, PD Dr. Holger Kockelmann, Dr. Daniela Mendel, Daniel von Recklinghausen, M.A., Alexandra Rickert, M.A., Carolina Teotino, M.A., Dr. Bettina Ventker und Dr. Annik Wüthrich bedanken. Für das Korrekturlesen der Arbeit bin ich PD Dr. Burkhard Backes,

Daniel von Recklinghausen, M.A., Simone Stöhr, M.A. und Marcel Wagner, M.A. und für die Überprüfung der Synopsen Carolina Teotino, M.A. zutiefst verbunden. Ferner gilt mein Dank Thomas Maschke (†) für die fotografische Dokumentation des Sarkophags. Für eine finanzielle Unterstützung in Form eines zweijährigen Promotionsstipendiums sei der Landesgraduiertenförderung Baden-Württemberg an dieser Stelle ebenfalls gedankt, ebenso wie der Schiff Giorgini Foundation für die Übernahme des Druckkostenzuschusses der Publikation und Jens Fetkenheuer vom Harrassowitz-Verlag für die Lösung einiger Probleme bei der Anfertigung der Druckvorlage. Zuletzt, aber darum nicht umso weniger, möchte ich mich bei meinen Eltern und meinem Mann Marcel Wagner für ihre andauernde Unterstützung und Teilnahme bedanken, die sie mir während meines Studiums und meiner Promotion zukommen ließen.

Stuttgart, August 2015

Mareike Wagner